



Beschleunigte Partneranbindung und erhöhte Stabilität durch die erfolgreiche Migration auf SEEBURGER Business Integration Server 6



Als internationale Unternehmensgruppe mit 19 Standorten in Europa, Nordamerika und Asien entwickelt, fertigt und vertreibt BOS innovative Systeme wie Laderaumabdeckungen, Sonnenschutz- und Glasdachsysteme für die Automobilindustrie.

Die vorhandene SEEBURGER BIS5-Installation auf einem Produktiv- und einem Backupserver erreichte aufgrund vieler Partner und starker Lastspitzen ihre Stabilitätsgrenze. Die Kommunikation mit 600 Partnern erfolgte unter Anwendung von mehr als 3.000 aktiven Send- und Empfangsregeln mit 200 aktiven Mappings. Es fehlte an Transparenz und Kontrolle über Mapping-Änderungen. OFTP2 erfolgte über externe Subsysteme.

Der SEEBURGER Business Integration Server 6 (BIS6) als Gesamtpaket überzeugte BOS und bot dem Unternehmen die Möglichkeit, die gesteckten Ziele zu erreichen: Insbesondere die starke Steigerung der Stabilität, eine Mapping-Versionierung, OFTP2 über eine gesicherte Verbindung, eine einfache und schnelle Umsetzung von zukünftigen Neuprojekten sowie die Verwaltung und das Monitoring aller Funktionen über ein Front-end sind die Highlights der neuen Lösung. Unter Berücksichtigung personeller und organisatorischer Rahmenbedingungen entschied sich BOS für eine Migration im laufenden Betrieb. Dabei war eine gute Vorbereitung durch Schulungen der User mit den neuen Tools

und die Ermittlung von »Systemleichen« entscheidend. Die aktiven Prozesse wurden von der alten, recht starren Workflow-Umgebung auf die entity-basierte und damit deutlich flexiblere Prozessumgebung gebracht, ebenso die Stammdaten für die Kommunikation. Im Zuge der Migration wurden die Vorteile des SEEBURGER Mapping Repository immer deutlicher. Dieses wurde für die Zukunft als zentrales Instrument definiert, um bei der Partner- und Prozessaufschaltung wesentlich schneller und effizienter sein zu können. Während der gesamten Migrationsphase waren intensive Tests und Testdokumentation sowie Fortschrittskontrolle ein wesentliches Element.

Mit BIS6 hat BOS eine Reduzierung der Direktmappings erreicht und die Anlagedauer für neue Partnerprozesse halbiert. Die Verfügbarkeit konnte auch durch Nutzung des Failover Clusters extrem gesteigert werden. BOS verfügt nun über zukunfts-trächtige Funktionalitäten wie OFTP2, COLD-Archivierung, Mapping Repository und eine einfache Bedienung durch den durchdachten modularen Aufbau.

»Das gewählte Verfahren erlaubte uns, die Migration schnell, sauber und ohne große externe Aufmerksamkeit durchzuführen. Der laufende Betrieb wurde von der komplexen Umstellung nicht beeinträchtigt. Weder Partner noch Mitarbeiter haben die Migration bemerkt«, resümiert Fabrizio Cirillo, EDI Process Manager bei der BOS Gruppe, den Erfolg des Projekts.

Fabrizio Cirillo, BOS Gruppe